

Geschäftsbericht 2002



- 2 Vorwort des Vorstands

Das Unternehmen

- 3 ABO Wind im Profil
- 4 ABO Wind in Deutschland
- 5 ABO Wind im Ausland
- 6 Geschäftsfeld Biomassenutzung
- 7 Vorteile der Windkraftnutzung
- 8 Fotodokumentation: Projektierung und Bau eines Windparks

Die Leistungsbilanz

- 11 Leistungsbilanz
- 16 Weitere Windkraftprojekte

Der Jahresabschluss 2002

- 17 Bilanz
- 18 Gewinn- und Verlustrechnung
- 20 Anhang
- 23 Lagebericht des Vorstands

Vorwort des Vorstands



Wiesbaden, im April 2003

Das Geschäftsjahr 2002 war das bisher erfolgreichste in der Unternehmensgeschichte von ABO Wind. Mit einem Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 1,52 Mio. Euro haben wir das Vorjahresergebnis fast verdreifacht und unsere Prognose aus dem Vorjahr deutlich übertroffen. ABO Wind hat mit diesem Erfolg das kontinuierliche Wachstum seit Unternehmensgründung fortgesetzt. Alle ökonomischen Wachstumsprognosen wurden seither eingehalten bzw. übertroffen.

Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung im Jahr 2002 und der positiven Aussichten schlagen wir als Vorstände zusammen mit dem Aufsichtsrat der nächsten Hauptversammlung eine Dividendenzahlung in Höhe von 0,90 Euro je Aktie vor. Dies bedeutet eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr (0,30 Euro je Aktie). Bezogen auf den Jahresendkurs 2002 der ABO Wind-Aktie, ergibt sich eine Dividendenrendite von mehr als 4 %; mit Bezug auf den Ausgabepreis bei der Kapitalerhöhung im Jahr 2000, bei der die überwiegende Zahl unserer Aktionäre sich an ABO Wind beteiligt hat, sind es 9 %.

25 Windkraftanlagen mit einer installierten Nennleistung von rund 40 Megawatt (MW) hat ABO Wind im Jahr 2002 ans Netz gebracht und damit die Gesamtzahl aller projektierten Anlagen auf 84 mit einer Kapazität von etwa 103 MW erhöht. Die Anlagen produzieren in einem Windjahr mit durchschnittlichem Windaufkommen rund 170 Mio. Kilowattstunden Strom. Damit können rund 57.000 Durchschnittshaushalte versorgt und etwa 103.000 t CO₂ eingespart werden. Die Leistungsbilanz der Windparks, deren Betriebsführung in unseren Händen liegt, spiegelt die Qualität unserer Arbeit wider und wird in diesem Geschäftsbericht ebenfalls vorgestellt.

Die erfolgreiche Entwicklung im Inland setzten wir im Ausland fort. Der Auf- bzw. Ausbau unserer ausländischen Tochtergesellschaften in Spanien und Frankreich verläuft sehr erfreulich. Aus den positiven Rahmenbedingungen dieser Märkte, unserer langjährigen Erfahrung in Deutschland und den lokalen Marktkenntnissen des einheimischen Managements ergeben sich für uns gute Wachstumsperspektiven. Bereits neun unserer insgesamt rund 45 Mitarbeiter sind im Ausland tätig. Weitere Mitarbeiter tragen von Deutschland aus zur Entwicklung der ausländischen Projekte und Tochtergesellschaften bei.

Im zweiten, deutlich kleineren Geschäftsfeld der energetischen Nutzung von Biomasse, befinden sich ein erstes Biomasse-Heizkraftwerk sowie eine Biogasanlage in einem sehr fortgeschrittenen Planungsstadium.

Die Erfolge sehen wir als Bestätigung unserer Strategie und Arbeitsweise: Mit hohem Qualitätsanspruch werden wir uns weiterhin auf das konzentrieren, was wir können. Auch in Zukunft wachsen wir mit Augenmaß für das Machbare.

Mit freundlichen Grüßen aus Wiesbaden

Vorstand ABO Wind AG

Dr. Jochen Ahn

Dipl.-Ing. Matthias Bockholt



Die ABO Wind AG zählt zu den zwanzig größten deutschen Windkraftprojektierern und blickt auf eine langjährige Branchenerfahrung zurück.

Kernkompetenz ist die Projektierung und schlüsselfertige Errichtung von Windparks, wobei alle erforderlichen Dienstleistungen aus einer Hand angeboten werden. Das heißt ABO Wind initiiert Windparkprojekte, akquiriert Standorte, führt alle notwendigen Planungen durch, errichtet die Anlagen schlüsselfertig und übernimmt die technische und kaufmännische Verwaltung für Windparks nach Inbetriebnahme.

Bis zum Jahresende 2002 hat das Unternehmen im Inland 84 Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von rund 103 Megawatt ans Netz gebracht.

Seit dem Jahr 2000 ist ABO Wind auch im europäischen Ausland aktiv. Tochterunternehmen in Spanien und Frankreich projektieren Windkraftprojekte eigenständig vor Ort. In Irland ist das Unternehmen mit einer Repräsentanz vertreten.

Auch im zweiten, deutlich kleineren Geschäftsfeld, der energetischen Nutzung von Biomasse, bietet das Unternehmen die schlüsselfertige Errichtung entsprechender Anlagen an. Biomasseprojekte werden initiiert, schlüsselfertig erbaut sowie nach Inbetriebnahme technisch und kaufmännisch verwaltet. Derzeitige Schwerpunkte sind Biomassefeuerungsanlagen zur gekoppelten Strom- und Wärmeerzeugung sowie Biogasanlagen. Ein erstes Biomasse-Heizkraftwerk sowie eine Biogasanlage werden derzeit projektiert, weitere Projekte werden vorbereitet.

Anleger können sich als Aktionäre an der ABO Wind AG, deren Aktien außerbörslich gehandelt werden, oder als Kommanditisten an den errichteten Windparks beteiligen. Großinvestoren bietet das Unternehmen auch den Kauf von einzelnen Windkraftanlagen bzw. Windparks an.

Die Vertriebswege für die schlüsselfertigen Windparks sind: Eigenvertrieb von Kommanditanteilen, Kooperation mit Vertriebspartnern (z.B. UmweltBank AG, Nürnberg) oder Verkauf an Initiatoren von Windkraftfonds (z.B. GLS Gemeinschaftsbank eG, Bochum).

Windenergieland Deutschland

Deutschland ist mit mehr als 13.700 Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von über 12.000 Megawatt die führende Windenergienation der Welt. Gesetzliche Regelungen wie das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) haben seit Anfang der neunziger Jahre den Rahmen für diese Entwicklung geschaffen.

Das EEG verpflichtet den jeweiligen regionalen Energieversorger zur Abnahme von Windstrom zu einem für 20 Jahre festgelegten Preis. Mit Blick auf geeignete und bisher noch ungenutzte Standorte im Binnenland hat der Gesetzgeber den Einspeisetarif in Abhängigkeit von der Ertragsstärke der Windkraftstandorte geregelt. Windparks an ertragschwächeren Standorten erhalten demnach eine höhere Vergütung.

Rund 40.000 Arbeitsplätze hat die Windkraftbranche bis zum Jahresende 2002 geschaffen – Tendenz weiter steigend. Ebenfalls zu nimmt der Anteil von Windstrom am deutschen Nettostrombedarf: 4,7% waren es zum Jahresende 2002. Der damit erzielte Beitrag zur CO₂-Einsparung liegt bei rund 15 Mio. t jährlich.

Für die Zukunft der Windenergienutzung gibt es verschiedene Perspektiven.

Insbesondere in Küstennähe wird es in absehbarer Zeit interessant, ältere Windkraftanlagen durch neue, deutlich leistungsfähigere Anlagen zu ersetzen (so genanntes "Repowering").

Weiterhin sind Windparks auf dem offenen Meer geplant (so genannte Offshore-Windparks). Diese beiden Felder gehören nicht zum Tätigkeitsbereich von ABO Wind.

Außerdem befinden sich auch im Binnenland noch zahlreiche für die Windkraftnutzung interessante Standorte.

ABO Wind in Deutschland

ABO Wind ist auf den Bau von Windparks im Binnenland spezialisiert. Mit rund 35 Mitarbeitern im Inland hat das Unternehmen bis heute etwa 84 Windenergieanlagen mit einer installierten Nennleistung von rund 103 Megawatt (MW) errichtet.

Im Jahr 2002 wurden insgesamt 25 Windkraftanlagen in Hessen, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg mit rund 40 Megawatt (MW) installierter Nennleistung errichtet.

Ein weiteres Projekt mit 6,25 MW Gesamtleistung konnte so weit entwickelt werden, dass es noch im Jahr 2002 veräußert werden und im März 2003 ans Netz gehen konnte. Zum Ende des Geschäftsjahres waren damit nahezu alle geplanten Projekte genehmigt und veräußert worden.

Kapitalanlegern wurden im Jahr 2002 insgesamt drei Windparks in Form von Windkraftfonds zur Beteiligung angeboten. Das Kommanditkapital der Parks ("Bürgerwindpark Schleiden", "Bürgerwindpark Berglicht" und "Bürgerwindpark Vettweiß/Nörvenich") in Höhe von insgesamt 7,6 Mio. Euro ist zusammen mit Vertriebspartnern eingeworben worden. Ein weiterer Windpark wurde von einem Einzelinvestor übernommen. Die Zahl der Kapitalanleger, die sich bei ABO Wind an einem Windpark beteiligt haben, stieg dadurch auf insgesamt rund 900.

Ausblick

Auf Grundlage der 2002 geleisteten Vorarbeiten für weitere Windparkprojekte, geht ABO Wind davon aus, im Jahr 2003 Windparks mit einer installierten Gesamtleistung von ca. 40–50 MW zu errichten. Auch für das Jahr 2004 wurden bereits jetzt gute Voraussetzungen für weitere Windkraftprojekte geschaffen.

Mittelfristig wird davon ausgegangen, dass sich in Deutschland die zur Nutzung der Windenergie geeigneten Standorte verknappen werden. Diesen Rückgang will ABO Wind mit dem Bau von Windparks im Ausland kompensieren.

Geschäftsfeld Biomassenutzung

*Komponenten
eines Biomasse-
Heizkraftwerks:*



Brennstoffdosierung



Feuerraum



Wärmeverteilung

Bei der energetischen Nutzung von Biomasse werden organische Materialien, so genannte "Bioenergieträger", in Wärme und Strom umgewandelt.

Zur Wärmegewinnung wird Biomasse seit Jahrtausenden genutzt. Nachdem ihre Bedeutung in den Industrieländern im Laufe der Industrialisierung zurückgegangen war, erlebt sie seit einigen Jahren eine starke Renaissance.

Biomasseanlagen, die auch Strom erzeugen, fallen ebenso wie Windkraftanlagen unter das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), wonach der örtliche Energieversorger verpflichtet ist, den erzeugten Strom zu einem festgelegten Abnahmepreis ins öffentliche Stromnetz einzuspeisen.

Der wichtigste Bioenergieträger ist nach wie vor Holz. Mit modernen Holzfeuerungsanlagen kann auch frisches und feuchtes Holz wie Grünschnitt oder Sägewerksabfälle effizient und schadstoffarm für die Erzeugung von Strom und Wärme eingesetzt werden.

Durch die gekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung bietet ein Biomasse-Heizkraftwerk eine kostengünstige, umweltverträgliche und sichere Energieversorgung.

Der Strom des Biomasse-Heizkraftwerks wird in das Netz des örtlichen Energieversorgers eingespeist. Die Wärme kann in Form von Dampf oder Heißwasser bereitgestellt werden und eignet sich insbesondere für die Wärmeversorgung von Industriebetrieben oder von größeren Wohngebieten.

Biogas entsteht bei der Vergärung nasser Biomasse und kann ähnlich wie Erdgas zur Energieerzeugung verwendet werden. Zur Energiegewinnung wurde Biogas in Deutschland erstmals zu Beginn des 20. Jahrhunderts eingesetzt. Nach dem zweiten Weltkrieg begann in Deutschland die Nutzung landwirtschaftlicher Abfallprodukte zur Biogasgewinnung. Seitdem wurde die Nutzung von Biogas langsam aber systematisch ausgebaut. Das Potential der zur Biogasnutzung geeigneten organischen Substanz ist weit größer als die bisher vorhandenen Kapazitäten.

Viele landwirtschaftliche Biogasanlagen arbeiten nach dem Prinzip der Kofermentation: Zur Verbesserung des Gärprozesses werden dem Bioenergieträger Gülle organische Reststoffe z.B. aus der Gastronomie, Lebensmittel- oder Agroindustrie beigemischt. Ebenso wie Biomasse-Heizkraftwerke können Biogasanlagen sowohl Strom als auch Wärme liefern.

ABO Wind arbeitet seit rund zwei Jahren an Projekten zur Biomassenutzung. Die aus zwei Mitarbeitern bestehende Abteilung hat im Jahr 2002 ein bereits 2001 akquiriertes Projekt für ein Biomasse-Heizkraftwerk weiterentwickelt und den Genehmigungsantrag eingereicht. Mit dem Bau des Kraftwerks, das eine elektrische Leistung von rund 2 Megawatt (MW) haben wird, soll im Jahr 2003 begonnen werden. Die Inbetriebnahme könnte dann 2004 erfolgen. Weiterhin wurde ein Projekt für eine Biogasanlage mit 500 Kilowatt (kW) Nennleistung akquiriert und eine Genehmigung nach dem Bundes-Immissionschutzgesetz (BImSchG) beantragt. Weitere Projekte befinden sich in Akquisition.



Ansicht des geplanten Biomasse-Heizkraftwerks

Vorteile der Windkraftnutzung



Die Idee des Bürgerwindparks

Ein "Bürgerwindpark" bringt einer Region viele Vorteile: vor allem Impulse für die Wirtschaft und die Gemeinden. Anwohner haben zudem die Möglichkeit sich finanziell zu beteiligen. Zum Konzept eines Bürgerwindparks gehört zunächst die frühzeitige Information der Bevölkerung über das Bauvorhaben. Beim Bau der Fundamente für die Windkraftanlagen, der Kabeltrasse zum Stromnetz und der benötigten Wege werden dann soweit wie möglich regionale Unternehmen berücksichtigt.

Eigentümerin eines Bürgerwindparks ist eine Kommanditgesellschaft (KG). Kapitalanleger können sich durch den Kauf von Kommanditanteilen an der KG und damit am wirtschaftlichen Erfolg des Windparks beteiligen. Es wird angestrebt, möglichst viele Miteigentümer aus der unmittelbaren Umgebung zu gewinnen. Die Mindestbeteiligungssumme ist für Bürger aus der Region außerdem deutlich reduziert und bei der Zuteilung der Kommanditanteile werden sie bevorzugt berücksichtigt.

Nutzen für die Regionen

Windkraftanlagen stärken die Wirtschaft rund um ihre Standorte, was umso bedeutsamer ist, weil viele Windparks in strukturschwachen Regionen stehen.

Aufträge für die regionale Bauindustrie

Nutznieser ist zunächst die Baubranche. Das Auftragsvolumen für ein Windrad beträgt in Abhängigkeit des Standorts und des Typs der Windkraftanlage rund 100.000 - 300.000 Euro.

Üblicherweise sind es mittelständische, regionale Bauunternehmen, die bestehende Feldwege mit Schotter ausbauen, Kranstellplätze planieren, Stahlbetonfundamente errichten und Kabel zur nächsten Stromtrasse verlegen. Fast alle dazu notwendigen Baustoffe kommen ebenfalls aus nächster Nähe: 40 t Stahl und 350 Kubikmeter Beton werden allein für das unterirdische Fundament eines Windrades benötigt.

Pachteinnahmen für landwirtschaftliche Betriebe

Weiterhin profitieren die verpachtenden Grundstückseigentümer. Sie erhalten über die gesamte Pachtdauer von 20 Jahren hinweg sichere Einkommen. Meist sind es landwirtschaftliche Betriebe, die in Anbetracht ihrer wirtschaftlichen Situation durch ein festes Zusatzeinkommen ihre Existenz und damit Arbeitsplätze sichern können.

Einnahmen für Gemeinden

Häufig entstehen Windparks auf Flächen im Eigentum von Gemeinden, die dann die Pacht erhalten. Zusätzlich profitieren die Gemeinden von Gewerbesteuererträgen und den Sondernutzungsgebühren für die Nutzung öffentlicher Wege.

Arbeitsplätze

Zur Wartung und Instandhaltung der Windenergieanlagen richten die Hersteller der Windräder in den Regionen Stützpunkte mit Wartungstechnikern ein.

Schadstoff-Einsparung

Eine moderne Windkraftanlage mit einer Nennleistung von 1,5 Megawatt (MW) hat eine durchschnittliche Jahresstromproduktion von rund 3 Mio. Kilowattstunden (kWh), die zur Versorgung von rund 1.000 Durchschnittshaushalten reicht.

Gegenüber konventionellen Kraftwerken spart eine solche Windenergieanlage während einer Laufzeit von 20 Jahren folgende Schadstoffmengen ein:

36.300 t	Kohlendioxid (CO ₂)
23 t	Schwefeldioxid
31 t	Stickoxid
7 t	Kohlenmonoxid
3,5 t	Staub



Projektierung und Bau eines Windparks

Die Planung und schlüsselfertige Errichtung von Windkraftprojekten erfordern eine Vielzahl von Qualifikationen. Unsere Elektro-, Maschinenbau-, Bau- und Umweltingenieure, Geographen, Physiker, Landschaftsplaner und Ökonomen bringen zusammen alle Fertigkeiten und Erfahrungen mit, um einen Windpark schlüsselfertig ans Stromnetz zu bringen. Insgesamt arbeiten in Deutschland rund 35 Mitarbeiter für ABO Wind.



Standortsicherung

Zu Beginn eines Windparkprojektes wird anhand einer ganzen Reihe von Punkten geprüft, ob sich eine Fläche als Standort für Windkraftanlagen eignet. Wichtig sind vor allem die Windverhältnisse, die bauplanungsrechtliche Situation und die Möglichkeiten zum Anschluss an das Stromnetz. Die Vielzahl der Kriterien und die zum Teil in diesem Stadium nur groben Möglichkeiten zur Berechnung erfordern ein hohes Mass an Erfahrung und Fingerspitzengefühl.

Um die Kommunen und die Bürger von Anfang an in die Planungen mit einzubinden, sucht ABO Wind den frühzeitigen Kontakt zu den Gemeinden.



Planung

Viele der zur Einreichung des Genehmigungsantrags notwendigen Studien, wie Energieertragsgutachten, Schallgutachten, Sichtbarkeitsstudien und Schattenwurfgutachten werden mit Hilfe von speziellen EDV-Programmen erstellt. Insbesondere für die präzise Interpretation der Ergebnisse ist große Sorgfalt und jahrelange Erfahrung notwendig.

Zum Anschluss des Windparks an das öffentliche Stromnetz sind umfangreiche elektrotechnische Planungen zu erbringen. Diese Aufgaben liegen bei ABO Wind in den Händen eines eigens darauf spezialisierten Elektro-Ingenieurs.

Der ökonomische Teil der Projektierungsarbeiten umfasst u.a. Rentabilitätsberechnungen, den Kauf aller Anlagen und Bauleistungen sowie ein Finanzierungskonzept.

Für den Verkauf des Windparks stehen verschiedene Vertriebswege offen, je nachdem ob er als "Windkraftfonds" an eine breite Gruppe von Anlegern oder an Einzelinvestoren veräußert wird.



Bauleitung

Die Bauleitung liegt in der Hand eines erfahrenen Bauingenieurs von ABO Wind. Er überwacht jeden einzelnen Baufortschritt lückenlos und gewährleistet so die Einhaltung von Zeitplänen, Qualitätsnormen und Kostenkalkulationen.



Fundamentbau

Rund 40 t Stahl und 350 Kubikmeter Beton verarbeiten die meist mittelständischen Bauunternehmen aus der Region für das Fundament eines Windrads. Als Weg zum Windpark werden vorwiegend bestehende Feldwege genutzt, die - falls notwendig - mit Schotter ausgebaut werden.

Kabeltrassenbau

Die Trasse für das Stromkabel zum Einspeisepunkt in das öffentliche Stromnetz verläuft meist am Rand bestehender Feldwege.



Errichtung der Windkraftanlagen

Ein Schwerlastkran kann mit Unterstützung eines kleineren Krans ein Windrad an einem Tag aufbauen. Zuerst werden die einzelnen Turmsegmente montiert.

ABO Wind ist unabhängig von den Herstellern von Windkraftanlagen und sucht für jeden Standort die jeweils passenden Anlagen aus.





Die Rotorblätter werden am Boden an die Nabe montiert. Innerhalb der Nabe befinden sich die Stellmotoren, die die Blätter computergesteuert um die Längsachse drehen und so die Blattstellung der Windstärke anpassen.



Präzisionsarbeit: Zuletzt wird der Rotor mit den drei Rotorblättern am Maschinenhaus, der so genannten "Gondel" der Windkraftanlage befestigt.



Technische Betriebsführung

Die langfristige Leistungsfähigkeit von Windkraftanlagen hängt wesentlich von der Instandhaltung und regelmäßigen Wartung ab. Diese übernehmen die ABO Wind-Ingenieure aus dem Bereich "Technische Betriebsführung" in Zusammenarbeit mit den Technikern des jeweiligen Herstellers der Windkraftanlage.

Wer Windkraftprojekte bewerten will, muss eine ganze Reihe von Punkten unter die Lupe nehmen. Beginnend mit der Auswahl und der Bewertung des Standortes, über die gewissenhafte Planung mit den passenden Windkraftanlagen an den richtigen Stellen, bis hin zur Wartung und Betriebsführung entscheiden viele Faktoren über den Erfolg des Kapitalanlegers. Die beiden größten verbleibenden Risiken sind das tatsächliche Windaufkommen und die Reparaturanfälligkeit der Windkraftanlagen. ABO Wind versucht mit der Beauftragung von in ihren Berechnungen bekannt vorsichtigen Windgutachtern und durch eine vorausschauende Betriebsführung diese Restrisiken zu minimieren.

Doch selbst bei sorgfältigster Arbeit bleiben Unsicherheiten. Angemessene Rücklagen für die Instandhaltung tragen deshalb den nur schätzbaren, aber nicht genau bestimmbar Reparaturen Rechnung. Sicherheitsabschläge von den Ertragsprognosen gleichen die Ungenauigkeit der Berechnungsmethode und die "Launen" der Natur aus.

Um so wichtiger ist die Betrachtung der Leistungsbilanz von bereits in Betrieb befindlichen Windkraftanlagen eines Projektentwicklers. In die vorliegende Leistungsbilanz finden nur Windparks Eingang, die von ABO Wind schlüsselfertig gebaut sowie als Windkraftfonds verkauft wurden und deren Betriebsführung in den Händen des Unternehmens liegt. Viele Daten zu anderen Windparks, die von ABO Wind geplant oder schlüsselfertig erstellt wurden, stehen ABO Wind entweder nicht zur Verfügung oder sind vertraulich zu behandeln.

Die Erfahrung der ABO Wind AG geht deshalb über die hier vollständig aufgeführten Windkraftfonds hinaus: Viele Gutachten und Planungen im Auftrag anderer Initiatoren oder der Komplettverkauf von Projekten, spiegeln sich hier nicht wider - wenngleich sie ebenfalls die Erfahrung unserer etwa 35 Mitarbeiter in Deutschland und die Qualität unserer Arbeit ausmachen. Im Sinne einer Referenzliste werden jedoch zum Schluss zumindest die Namen und die Größe aller von ABO Wind geplanten Projekte aufgeführt.

Die Windkraftfonds im Überblick

Die bisherigen Projekte der ABO Wind AG sind bis auf eine Ausnahme alle erfolgreich: Die produzierten Strommengen der Windparks übertreffen windindexbereinigt die Prognosen vor Inbetriebnahme, die im jeweiligen Verkaufsprospekt genannt wurden. Nur eine von insgesamt 41 Windkraftanlagen hat die prognostizierte Strommenge nicht erreicht. Die ABO Wind AG hat diese Anlage so zurück gekauft, dass die Anleger, soweit überschaubar, keinen Schaden erlitten haben.

Berücksichtigt man, dass das Jahr 2002 bundesweit ein schwaches Windjahr war, und legt man den Produktionsdaten durchschnittliche Windjahre nach dem langjährigen Windindex ("Keiler-Häuser-Index") zugrunde, haben die Windparks Kloppberg, Framersheim, Schleiden und Adorf die erwartete Produktion sogar um 10% und teilweise deutlich mehr übertroffen. Die Windparks Framersheim und Kloppberg

Windpark Framersheim, errichtet 1998 auf dem Gebiet der Gemeinde Framersheim (östliches Rheinland-Pfalz, 35 km südwestlich von Mainz), 3 Windkraftanlagen vom Typ Nordex N54 mit je 1 Megawatt Nennleistung und 60 m Turmhöhe



haben die prognostizierten Erträge darüber hinaus auch ohne Indexbereinigung und trotz schlechter Windjahre erreicht. Die beiden Windparks Vettweiß/Nörvenich und Berglicht, die im 4. Quartal 2002 in Betrieb gingen, sind noch nicht lange genug am Netz, um eine verlässliche Aussage treffen zu können. Die Ergebnisse der ersten Produktionsmonate lassen auch hier mindestens die prognostizierten Erträge erwarten.

Die Ausschüttungen an die beteiligten Kommanditisten fielen wie geplant bzw. höher aus. Bisher bewegten sich alle Aufwendungen für Schäden und Ausfälle im Rahmen der in den jeweiligen Verkaufsprospekten angesetzten Beträge. Mit welchen Reparaturen langfristig zu rechnen ist, kann wegen des erst wenige Jahre dauernden Betriebs der Windparks bisher nur abgeschätzt werden.

Windverhältnisse

Für alle Windparks holt ABO Wind Windprognosen von mindestens zwei unabhängigen Gutachtern ein. Die Gutachten geben das langjährige Mittel der zu erwartenden Erträge an. Kurz- und mittelfristig gesehen, bringen die einzelnen Windmonate und auch ganze Jahre sehr unterschiedliche Erträge, was die Bewertung eines Standortes in den ersten Jahren erschwert. Um sich dennoch ein Bild von den langfristigen Erträgen zu machen, kann man Windindizes heranziehen. Auf der Grundlage vieler bestehender Windparks und anderer Windmessungen erhält man so gut untermauerte Aussagen über die zukünftigen

Erträge - wenngleich nur der tatsächliche und langjährige Betrieb eine letztendliche Sicherheit bringen kann. In dieser Leistungsbilanz wird der so genannte "Keiler-Häuser-Index", der zur Berechnung langjähriger Windmittelwerte am weitesten verbreitet ist, verwendet.

Vom Wind zur tatsächlichen Energieproduktion

Neben dem tatsächlichen Windaufkommen entscheiden die sogenannte Verfügbarkeit, d.h. die technische Betriebsbereitschaft der Windkraftanlagen, die Leistungsfähigkeit der Anlagen und die tatsächlichen Ausgaben für Wartung und Instandhaltung darüber, wie hoch die Ausschüttungen ausfallen.

Die Leistungsfähigkeit wird durch die Auswahl des richtigen Anlagentyps bestimmt. Sowohl die Verfügbarkeit der Maschinen, als auch die Reparaturaufwendungen lassen sich mit einer guten Betriebsführung verbessern. Hier greifen die Wartungsverträge mit dem Hersteller der Windkraftanlagen und die Betriebsführung von ABO Wind ineinander. Die Pflichtenhefte beider ergänzen sich und sind auf gegenseitige Kontrolle ausgelegt. Grundsätzlich leitet und kontrolliert ABO Wind die Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten.

Neben der 24h-Fernüberwachung des Turbinenherstellers überwacht ABO Wind zur Zeit rund 60 Anlagen per Fernabfrage. Dazu wird mittels einer Online-Verbindung mindestens täglich Kontakt zu den EDV-Anlagen in den

***Windpark Schleiden**, errichtet im Jahr 2000 auf dem Gebiet der Stadt Schleiden, Stadtteil Schöneiseiffen (südwestliches Nordrhein-Westfalen, 70 km südwestlich von Bonn), 17 Windkraftanlagen vom Typ Enron Wind 1,5 mit je 1,5 Megawatt Nennleistung und 80 m Turmhöhe*



Windparks aufgenommen. Sie geben eine Übersicht über die aktuelle Stromproduktion, verschiedene Betriebsdaten und eventuelle Störungen.

So werden z.B. Fehlermeldungen wie "Getriebeölfilter an Windkraftanlage 3 verstopft" oder "Hydraulikölldruck im Bremssystem zu niedrig" angezeigt, auf die das Betriebsführungsteam dann umgehend reagiert.

Unabhängig von diesen Abfragen wird die Elektronik der Windparks bei bestimmten Störungen auch von sich aus aktiv und sendet eine Warnmeldung an den Hersteller und in die Betriebsführungsabteilung von ABO Wind. Mit dieser Fernüberwachung kontrolliert und ergänzt das Unternehmen die 24h-Fernüberwachung des jeweiligen Herstellers der Windkraftanlagen. Hier wird spätestens nach 30 Minuten auf jeden Fehler reagiert. Sollte sich eine Störung nicht per Fernsteuerung beheben lassen, setzt sich ein Wartungsteam des Herstellers in Bewegung. Diese Teams sind über die verschiedenen Windkraftregionen verteilt und haben auch an Wochenenden und Feiertagen Notdienstbereitschaft. Doch nicht nur in solchen Fällen sind die Wartungstechniker vor Ort. Vielmehr ist der Turbinenhersteller jedes halbe Jahr in den Windparks, um eine Wartung nach dem sogenannten Wartungspflichtenheft vorzunehmen. Dabei werden die Windkraftanlagen mit allen ihren Teilen und Funktionen vom Fuß bis zur Rotorblattspitze überprüft. Punkt für Punkt werden Checklisten durchgegangen: Alle Schrauben angezogen? - Notabschaltung bei Überdrehzahl O.K.? - Rotorlager geschmiert? - Stärke

der Bremsbeläge im Normbereich?, usw. Die Wartungsarbeiten werden von ABO Wind-Mitarbeitern geprüft.

Auch bei außerplanmäßigen Instandhaltungsarbeiten wie Reparaturen ist in der Regel einer der ABO Wind-Techniker vor Ort. Er überzeugt sich dann von der Qualität der Arbeiten an Ort und Stelle und bringt sein Wissen über die Anlagen mit ein.

Geschlossen wird die lückenlose Überwachung schließlich von einer technisch unterwiesenen Person, die in unmittelbarer Nähe des Windparks wohnt und regelmäßig den Park auf hör- und sichtbare Schäden hin kontrolliert.

Die unmittelbare Überwachung vor Ort kann Stillstandzeiten wesentlich verringern, zumal Störungen bei modernen Anlagen mit aufwendiger, rechnergestützter Steuerung häufig lediglich auf Kleinigkeiten beruhen. Ein kurzer Eingriff könnte das Problem oft schnell beheben, wenn sofort fachkundiges Personal unmittelbar an den Anlagen wäre. Leider übersteigt die Anfahrtszeit der Monteure die eigentliche Reparaturzeit oft um ein Vielfaches. ABO Wind diskutiert deshalb mit verschiedenen Herstellern Lösungen, um den Einsatz fachkundigen Personals und wichtiger Ersatzteile vor Ort zu beschleunigen.

Windpark Vettweiß/Nörvenich, errichtet im Jahr 2002 auf dem Gebieten der Gemeinden Vettweiß und Nörvenich (südwestliches Nordrhein-Westfalen, 30 km südwestlich von Köln), 6 Windkraftanlagen vom Typ GE Wind Energy 1,5 mit je 1,5 Megawatt Nennleistung und 65 m Turmhöhe



Leistungsbilanz nach Standard des Bundesverbands WindEnergie (BWE)

- Die Leistungsbilanz basiert auf einem Soll-Ist-Vergleich der Prognosedaten (Soll) mit den realen Ergebnissen (Ist).
- Die ersten Spalten weisen die Eckdaten des jeweiligen Projektes aus.
- Der zweite Block fasst die Investition zusammen und stellt die spezifischen Investitionskennzahlen dar.

Windpark							Investition					Finanzierung				
Name	Standort		installierte Leistung	Anzahl Windkraftanlagen	Hersteller & Typ		Inbetriebnahme		Gesamt-Investition ohne Agio		ertragsspezifische Investitionskosten	leistungsspezifische Investitionskosten	Anzahl der Kommanditisten	absolutes Eigenkapital		Eigenkapitalquote
			MW		Stk.			Soll	Ist	Soll				Ist/Soll %	Ist	
ABO Wind WP Framersheim KG ¹⁾	D	RP	2	2	Nordex	N54	Feb. 1998	Feb. 1998	2.278	95	0,59	1.084	47	818	100	38
ABO Wind WP Kloppberg KG	D	RP	1,2	2	Nordex	N43	Dez. 1998	Dez. 1998	1.380	94	0,62	1.083	39	511	100	39
ABO Wind WP Burg-Gemünden KG ²⁾	D	He	1,3	1	Nordex	N62	Jun. 2001	Jun. 2001	1.313	99	0,74	1.010	45	565	100	43
ABO Wind WP Schleiden KG ³⁾	D	NRW	3	2	Enron Wind	1,55	Apr. 2002	Apr. 2002	3.899	100	0,63	1.300	97	950	100	24
ABO Wind WP Adorf KG	D	He	4	4	DeWind	D6	Feb. 2002	Mär. 2002	5.024	100	0,69	1.254	115	1.200	100	24
Windpark Vettweiß/Nörvenich KG	D	NRW	7,5	5	GE Wind Energy	1,55	Sept. 2002	Sept. 2002	7.693	100	0,68	1.026	118	1.800	100	23
ABO Wind WP Berglicht KG ⁴⁾	D	RP	13,5	9	Südwind Energy	S77	Nov. 2002	Dez. 2002	18.840	100	0,70	1.396	514	4.850	100	26
Summe			33,8	26					41.579				975	10.694		

- Das Betriebsergebnis beinhaltet einen Schaden in Höhe von 85.000 €, der voraussichtlich von der Versicherung beglichen wird.
- Eine Anlage wurde zum 31.12.2002 von der ABO Wind AG zurückgekauft. Die Ergebnisse des Jahres 2002 wurden für die verbliebene Anlage ermittelt. Die Sonderausschüttung von 50% des Eigenkapitals wurde in der ersten Januarhälfte 2003 an die Kommanditisten ausgezahlt.
- Die ABO Wind AG hielt die Anlagen von Oktober 2000 bis April 2002 im Eigenbestand. Ans Netz gingen die Anlagen im Oktober 2000.
- Das Projekt befindet sich noch in der Endabrechnung.

- Bei den Erträgen handelt es sich um Netto-Erträge. Park- und Netzverluste sowie Abschläge für technische Verfügbarkeit und allgemeine Sicherheitsabschläge wurden vom Brutto-Ertrag abgezogen. Zum Soll-Ist-Vergleich wurde der Prognosewert um den jeweiligen Windindex der Kalenderjahre bereinigt. Hier wurde der so genannte "Keiler-Häuser-Index" verwendet. Prognosewerte für das erste Betriebsjahr, bei dem es sich in der Regel um ein Rumpfbjahr mit weniger als zwölf Monaten handelt, sind nicht sinnvoll und daher nicht dargestellt.

Erträge				Ergebnis/Liquidität														Jahr
Standortprogn. Ertrag (Nettoertrag)	Windindex	realer Ertrag	Abweichung von indexbereinigter Prognose	Betriebsentnahmen		Betriebsausgaben ohne AfA		Abschreibungen (AfA)		Tilgung		Liquidität		steuerliches Ergebnis bezogen auf Eigenkapital (EK)		reale Ausschüttungen bezogen auf EK		
MWh/a	%	MWh/a	%	Soll T€	Ist/Soll %	Soll T€	Ist/Soll %	Soll T€	Ist/Soll %	Soll T€	Ist T€	Soll %	Ist T€	Soll %	Ist %	Soll %	Ist %	
3.333	105	3.339	95,4	297	103,7	111	172,0	84	100,0	122	119,0	565	152	12,5	4,1	13,0	15,0	2002
	96	3.729	116,5	298	115,4	116	96,6	181	100,0	122	119,0	500	187	0,1	6,2	13,0	15,0	2001
	98	3.488	106,8	299	108,4	125	86,4	254	100,0	122	119,0	440	179	-9,8	-4,6	13,0	38,0	2000
	102	4.144	121,9	295	123,1	109	95,4	362	100,0	0	0	387	291	-21,5	-12,6	0	13,0	1999
		3.304		290	293	89	142	689	689	0	0	201	251	-60	-64	0	0	1998
2.000	105	2.210	105,2	173	116,8	68	98,5	64	100,0	76	114,5	145	204	8	13,9	11,0	11,0	2002
	96	2.218	115,5	174	116,1	71	85,9	93	100,0	76	114,5	173	205	2	9,4	11,0	11,0	2001
	98	2.238	114,2	171	117,0	61	96,7	243	100,0	0	0	203	209	-26	-20,0	0,0	0,0	2000
	102	1.689	82,8	169	78,7	76	72,4	325	100,0	0	0	93	69	-45	-48,3	0,0	0,0	1999
1.783	94	1.625	97,0	1.396	81,9	155	98,7	1.217	98,0	0	0	233	209	-15,4	+ 4,2	0	50	2002
		1.286		90,0	206	108,7	293	98,0	0	0	51	69	-65,3	-69,7	0	0	2001	
6.236	93	5.668	97,7	392	81,9	372	92,1	530	96,4	100	100,0	64	46	-54,0	-56,1	0	0	2002
7.229		4.250		658	81,9	310	93,5	559	105,0	0	0	269	175	-17,6	-18,1	0	0	2002
		0		33	90,0	328	110,4	298	154,0	0	0	3	-54	-49,4	-43,0	0	0	2001
11.270		2.860		355	73,0	261	96,9	1.881	85,1	0	0	190	139	-99,3	-99,0	0	0	2002
26.886		1.436		242	k.A.	748	k.A.	3.409	96,9	0	0	155	k.A.	-80,7	-80,6	0	0	2002



Weitere Windkraftprojekte

In die nachfolgende Übersicht finden - über unsere Leistungsbilanz hinaus - Windkraftprojekte Eingang, die von ABO Wind geplant oder schlüsselfertig errichtet wurden, deren Betriebsführung aber nicht in unseren Händen liegt oder deren Leistungsdaten vertraulich zu behandeln sind.

Bis zum Jahresende 2002 hat das Unternehmen im Inland 84 Windkraftanlagen mit einer installierten Nennleistung von rund 103 Megawatt ans Netz gebracht.

Windpark

Name	Standort		installierte Leistung	Anzahl Windkraftanlagen	Hersteller & Typ	
			MW	Stk.		
Niederlistingen/Ersen	D	He	1,8	3	Micon	M 1800
Vadenrod	D	He	1,5	3	Enercon	E-40
Framersheim	D	RP	1	1	Nordex	N54
Frankenberg	D	He	1,2	2	Nordex	N43
Raibach	D	He	2	2	Fuhrländer	FL 1000
Kloppberg	D	He	7,2	12	Nordex	N54
Schleiden	D	NRW	22,5	15	Enron Wind	1,5s
Ettenheim	D	BW	3,9	3	Nordex	N62
Mahlberg	D	BW	5	2	Nordex	N80
Burg-Gemünden	D	He	1,3	1	Nordex	N62
Freiamt	D	BW	5,4	3	Enercon	E-66
Schelder Wald	D	He	4,5	3	Enron Wind	1,5sl
Kippenheim	D	BW	1,5	1	Südwind Energy	S77
Rülfenrod	D	He	7,5	5	GE Wind Energy	1,5sl
Vettweiß/Nörvenich	D	NRW	2,8	2	GE Wind Energy	1,5s
Summe			69,10	58		



Aktiva				Passiva			
	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		500.000,00	500.000,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		22.660,00	13.037,30	II. Kapitalrücklage		950.000,00	950.000,00
II. Sachanlagen				III. Gewinnrücklagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	219.271,80		214.316,80	1. gesetzliche Rücklage	50.000,00		44.674,62
2. technische Anlagen und Maschinen	0,00		2.403.208,38	2. Rücklage für eigene Anteile	66.009,60		11.879,50
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>94.635,84</u>	313.907,64	22.804,43	3. andere Gewinnrücklagen	<u>437.972,95</u>	553.982,55	97.025,15
III. Finanzanlagen				- davon Eigenkapitalanteil nur steuerrechtlich zulässiger Rücklagen Euro 437.972,95 (Euro 97.025,15)			
1. Beteiligungen		246.178,54	109.178,54	IV. Bilanzgewinn		1.457.849,61	489.913,11
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen			
I. Vorräte				1. Steuerrückstellungen	480.870,27		151.535,28
1. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.340.644,45		1.518.997,88	2. sonstige Rückstellungen	<u>1.788.140,55</u>	2.269.010,82	148.240,77
2. fertige Erzeugnisse und Waren	501.420,78		4.243,72	C. Verbindlichkeiten			
3. geleistete Anzahlungen	<u>1.485.850,58</u>	6.327.915,81	81.806,70	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.752,88		2.916.045,66
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren Euro 36.752,88 (Euro 2.916.045,66)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.253.230,11		1.005.777,85	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.063.546,50		521.054,68
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		16.520,97	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 3.063.546,50 (Euro 521.054,68)			
3. sonst. Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 3.067,74 (Euro 0,00)	<u>1.293.264,36</u>	2.546.494,47	117.547,50	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.873.557,66		321.361,03
III. Wertpapiere				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 1.873.557,66 (Euro 321.361,03)			
1. eigene Anteile		66.009,60	11.879,50	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 64.255,21 (Euro 14.245,46)	64.255,21		14.245,46
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.403.701,16	930.667,23	5. sonstige Verbindlichkeiten	<u>163.411,99</u>	5.201.524,24	300.157,40
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.500,00	16.145,86	- davon aus Steuern Euro 98.865,95 (Euro 139.996,69)			
- davon Disagio Euro 0,00 (Euro 11.807,77)				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 43.223,83 (Euro 37.230,85)			
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 163.411,99 (Euro 293.941,34)			
				- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren Euro 0,00 (Euro 364,83)			
		<u>10.932.367,22</u>	<u>6.466.132,66</u>			<u>10.932.367,22</u>	<u>6.466.132,66</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.01.2002 bis 31.12.2002

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		8.416.162,34	4.752.138,38
2. sonstige betriebliche Erträge		1.534.589,14	363.335,00
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.511.369,61		2.075.138,38
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>24.748,83</u>	4.536.118,44	37.239,97
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.705.842,85		1.048.012,22
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>246.316,37</u>	1.952.159,22	127.318,65
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		90.290,21	313.943,76
Übertrag		3.372.183,61	1.513.820,40

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag		3.372.183,61	1.513.820,40
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.104.655,48	522.253,71
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		19.746,54	27.840,02
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>34.820,90</u>	<u>162.730,65</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.252.453,77	856.676,06
10. außerordentliche Erträge		<u>1.283,22</u>	<u>0,00</u>
11. außerordentliches Ergebnis		1.283,22	0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	734.685,33		339.193,88
13. sonstige Steuern	<u>1.746,57</u>	<u>736.431,90</u>	<u>1.784,17</u>
14. Jahresüberschuss		1.517.305,09	515.698,01
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	5.325,38		25.784,90
b) in die Rücklage für eigene Anteile	<u>54.130,10</u>	59.455,48	0,00
16. Bilanzgewinn		<u>1.457.849,61</u>	<u>489.913,11</u>

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der ABO Wind AG wurde auf der Grundlage der neuen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich der Vornahme steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der ABO Wind AG wurde auf der Grundlage der neuen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear und degressiv vorgenommen.

Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt in den Fällen, in denen dies zu einer höheren Jahresabschreibung führt.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Beteiligungen zu Anschaffungskosten

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren,

wurden diese angesetzt. In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten einbezogen.

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr und die Vorjahre betreffenden Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Abgrenzung dient der periodengerechten Gewinnermittlung. Die Beträge haben Forderungscharakter.

Passive latente Steuern

Der sich nach der Steuerbilanz ergebende Steueraufwand entspricht nicht dem Ergebnis der Handelsbilanz.

Da in den Folgejahren die Steuerbilanz entsprechend einen höheren Gewinn ausweisen wird, wurden latente Steuerrückstellungen gebildet.

Die Berechnung beruht auf folgenden Festlegungen:

Ergebnis vor Steuern lt. Handelsbilanz	2.253.736,99 Euro
- Ergebnis vor Steuern lt. Steuerbilanz	1.758.736,99 Euro
= Unterschiedsbetrag	495.000,00 Euro
davon zur Bildung latenter Steueraufwendungen maßgebend	495.000,00 Euro
= maßgebender Unterschiedsbetrag	495.000,00 Euro
GewSt auf den maßgebenden Unterschiedsbetrag	0,00 Euro
+ KSt auf den maßgebenden Unterschiedsbetrag	123.750,00 Euro
= latenter Steueraufwand	<u>123.750,00 Euro</u>

Betrag der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als

5 Jahren beträgt Euro 36.752,88.
Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt Euro 36.752,88.

Zusätzliche Angaben zu den Gewinnrücklagen

Entwicklung des Postens Gewinnrücklagen:

Posten	Betrag
Bilanzgewinn aus dem Vorjahr	489.913,11 Euro
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	5.325,38 Euro
Einstellung in die anderen Rücklagen	54.565,60 Euro

Sonstige Pflichtangaben

Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Dr. Jochen Ahn
Dipl.-Ing. Matthias Bockholt

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

RA Jörg Lukowsky, Vorsitzender
Prof. Dr. Uwe Leprich
Dipl.-Ing. Ewald Seebode

Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen mit einem Betrag von mindestens 20 % der Anteile

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	Anteilshöhe in %	Eigenkapital/ Kommanditkapital in 2002
ABO Wind Verwaltungs GmbH	100 %	25.000 €
ABO Wind Betriebs GmbH	100 %	25.000 €
ABO Wind Biomasse GmbH Biomasse-Heizkraftwerk	100 %	25.000 €
Kipp Borken Projektgesellschaft mbH	50 %	25.000 €
ABO Wind ESPAÑA S.A.	90 %	100.000 €
ABO Wind SARL	85 %	100.000 €
Beteiligung als Kommanditistin:		
ABO Wind Verwaltungs GmbH & Co. Windpark Nordhessen KG	100 %	5.000 €
Windpark Krähenberg GmbH & Co. KG	100 %	5.000 €
ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG	100 %	5.000 €
ABO Wind WP Merzig GmbH & Co. KG	100 %	5.000 €
ABO Wind WP Niederweis GmbH & Co. KG	100 %	5.000 €
ABO Wind WP Udenheim GmbH & Co. KG	100 %	5.000 €
ABO Wind WP Krähenberg GmbH & Co. KG	100 %	1.500 €
Windpark Vettweiß/Nörvenich GmbH & Co. KG	31,25 %	1,6 Mio €
ABO Wind HKW Pfalzfeld GmbH & Co. KG	100 %	5.000 €
Beteiligung i.S. § 285 Nr. 11 a HGB		
SNC Ferme Eolienne de Saissac-Colombier	1 %	
SNC Ferme Eolienne des Daissach-Lampy	1 %	
SNC Ferme Eolienne des Troisfontaines	1 %	

Weitere Angabepflichten nach dem Aktiengesetz

Angaben über den Bestand, den Erwerb und die Veräußerung eigener Aktien

Im Geschäftsjahr wurden 3.420 eigene Aktien zum Preis von durchschnittlich 19,10 Euro je Stück erworben.

Der Anteilserwerb erfolgte zum Zwecke der Sicherstellung des Optionsplanes.

Der Anteil am Grundkapital beträgt 0,89 %.

Angaben über die Gattung der Aktien

Das Grundkapital von Euro 500.000,00 ist eingeteilt in:

500.000 Stückaktien ohne Nennwert

Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Angaben über das genehmigte Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31.03.05 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen

Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals bis zu insgesamt Euro 100.000 zu erhöhen.

Entsprechend dem Beschluß des Vorstands vom 18.05.2000 wurde eine Kapitalerhöhung in Höhe von Euro 50.000 durchgeführt. Es verbleibt ein genehmigtes Kapital in Höhe von Euro 50.000.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31.05.2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals bis zu insgesamt Euro 200.000 zu erhöhen.

Aufgliederung der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten und Sicherungsrechte der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten.

Art der Verbindlichkeit	Laufzeit größer 5 Jahre		Sicherung	
	Euro	Euro	Euro	Vermerk
gegenüber Kreditinstituten	36.752,88		36.752,88	1

Die Nummern der Sicherungsvermerke bedeuten: 1 = Pfandrecht an unbeweglichen Sachen

Die ABO Wind AG hat die für das Jahr 2002 angestrebten Ziele erreicht und das Geschäftsjahr 2002 sehr erfreulich abgeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Jahresüberschuss mehr als verdoppelt.

Ausgangspunkt des Wachstumskurses der jungen Aktiengesellschaft waren die im Inland erwirtschafteten Erträge. Die ausländischen Tochtergesellschaften wurden zielstrebig auf- bzw. ausgebaut.

Da der Jahresüberschuss erheblich höher ist, als er bei der Kapitalerhöhung im Jahr 2000 prognostiziert wurde, schlägt der Vorstand vor, eine Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie auszuschütten. Dies würde bedeuten, dass die Aktionäre der ABO Wind AG an dem guten Jahresabschluss mit einer Dividendenrendite von 4,5 % bezogen auf den heutigen Kurs, bzw. 9 % bezogen auf den Ausgabepreis bei der Kapitalerhöhung im Jahr 2000 beteiligt werden.

Projektentwicklung Inland

Die Projektentwicklung im Inland ist im Jahr 2002 weitgehend wie geplant verlaufen. Es wurden Windparks mit einer installierten Gesamtleistung von rund 40 Megawatt (MW) realisiert. Ein weiteres Projekt mit 6,25 MW Gesamtleistung konnte so weit entwickelt werden, dass es noch im Jahr 2002 verkauft werden konnte. Die Inbetriebnahme ist für März 2003 geplant. Zum Ende des Geschäftsjahres waren damit alle geplanten Projekte genehmigt und veräußert worden.

Bei dem 2001 in Betrieb genommenen Windpark Burg-Gemünden hat sich im Jahr 2002 herausgestellt, dass eine der insgesamt drei Windkraftanlagen hinter den von zwei unabhängigen Gutachtern prognostizierten Stromerträgen zurückbleiben wird. Die ABO Wind AG hat diese Windkraftanlage aus Kulanz zurückgekauft, konnte diese aber mit einem entsprechenden Abschlag an andere Investoren weiter veräußern.

Erfolgreich hingegen konnten zwei Windkraftanlagen im Windpark Schleiden, die sich bis dahin im Eigenbestand der ABO Wind AG befunden haben, an eine selbst initiierte Kommanditgesellschaft veräußert werden. Der bereits im Jahr 2001 beschlossene Verkauf dieser Anlagen hat zum guten Ergebnis des Jahres 2002 erheblich beigetragen.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr drei Publikums-Kommanditgesellschaften prospektiert. Das Kommanditkapital in Höhe von insgesamt 7,6 Mio. Euro wurde zusammen mit Vertriebspartnern eingeworben.

Im Jahr 2002 wurden Windkraftprojekte in größerem Umfang weiterentwickelt bzw. neu begonnen, sodass auch für das Jahr 2003 davon ausgegangen werden kann, Windparks mit einer installierten Gesamtleistung von ca. 40–50 MW errichten zu können. Darüber hinaus wurde für das Jahr 2004 eine gute Ausgangsbasis geschaffen. Mittelfristig geht die Gesellschaft davon aus, dass sich in Deutschland die zur Nutzung der Windenergie geeigneten Standorte verknappt werden. Dieser Rückgang soll mit dem Bau von Windparks im Ausland kompensiert werden.

Im Geschäftsfeld Biomassenutzung, das nun seit ca. zwei Jahren betrieben wird, wurde ein bereits 2001 akquiriertes Projekt für ein Biomasse-Heizkraftwerk zügig weiterentwickelt. Es wird angestrebt, den Bau des Kraftwerks, das eine Leistung von rund 2 MW haben wird, im Jahr 2003 zu beginnen. Die Inbetriebnahme ist für das Jahr



2004 geplant. Weiterhin wurde ein Projekt für eine Biogasanlage mit 500 kW Nennleistung akquiriert und eine Baugenehmigung nach dem Bundes-Immissionschutzgesetz (BImSchG) beantragt. Weitere Projekte befinden sich in Akquisition. Die Entwicklung von Biomassekraftwerken stellte sich insgesamt als wesentlich zeit- und kostenintensiver heraus, als dies im Vorfeld absehbar war.

Projektentwicklung Ausland

Das Auslandsgeschäft der ABO Wind AG hat sich erfolgreich und über die Planungen hinaus entwickelt.

Vor allem die Entwicklung der französischen Tochtergesellschaft verspricht in absehbarer Zeit erste Erfolge. Neben der Niederlassung in Colmar wurde im Frühjahr 2002 in Toulouse ein weiteres Büro mit insgesamt vier Mitarbeitern eröffnet. Als vorteilhaft stellte sich heraus, dass insbesondere der französische Geschäftsführer bereits auf Erfahrungen im Bereich der regenerativen Energien zurückgreifen kann. Zur Beschleunigung des Markteintritts wurden in Entwicklung befindliche Windparkprojekte erworben. Zum Ende des Geschäftsjahrs waren Bauanträge für eine installierte Gesamtleistung von 40 MW eingereicht oder standen kurz davor.

Die Anfang des Jahres 2001 gegründete spanische Tochtergesellschaft hat sich im zurückliegenden Geschäftsjahr ebenfalls sehr gut entwickelt. Das Personal wurde auf insgesamt fünf Mitarbeiter aufgestockt. Standorte für Windkraftanlagen mit einer installierten Gesamtleistung von 55 MW sind gepachtet und in der Genehmigungsphase.

In zwei weiteren europäischen Ländern, Irland und Italien, wurden erste Schritte zum Markteintritt vorgenommen.

Organisationsentwicklung

Die ABO Wind AG hat im Geschäftsjahr 2002 die Zahl der Mitarbeiter in Deutschland wie geplant von 24 auf 44 erhöht. Die bis Mitte des Jahres 2002 sehr flache Organisationsstruktur wurde mit der Einführung einer zweiten Führungsebene und sieben Abteilungen den Erfordernissen angepasst. Zwei Abteilungen wurden für das Kerngeschäft - Akquisition und Planung von Windkraftprojekten - eingerichtet. Weitere Abteilungen sind für die technische und kaufmännische Betriebsführung, die Biomassenutzung, Auslandsprojekte,

Vertrieb/Finanzierung und die kaufmännische Verwaltung gebildet worden.

Im vergangenen Jahr ist es gelungen, schnell aber mit Augenmaß zu wachsen und neue Mitarbeiter gut einzuarbeiten. Auch die geringe Fluktuationsrate hat dazu beigetragen, das Know-how der Mitarbeiter insgesamt zu sichern und auszubauen. Mit der Weiterentwicklung dieses wichtigen Erfolgsfaktors wurde eine gute Ausgangsbasis für den zukünftigen Unternehmenserfolg geschaffen.

Bilanz

Mit einer Gesamtsumme von 10,9 Mio. Euro hat die ABO Wind AG ihre Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um rund 70 % erhöht. Der Bilanzgewinn von rund 1,5 Mio. Euro für den Zeitraum 2002 hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf das Dreifache erhöht.

Aktienkurs

Der Aktienkurs hat sich im vergangenen Jahr im Gegensatz zu den hohen Kursverlusten an den Börsen stabil gehalten. Der Briefkurs der Aktie, die bei der Valora Effekten Handel AG außerbörslich gehandelt wird, lag im Berichtszeitraum zwischen 21 und 23 Euro. Aufgrund der Aktionärsstruktur wurde die Aktie nur in geringem Umfang gehandelt. Ein Börsengang oder weitere Kapitalerhöhungen wurde aufgrund der allgemein schwierigen Lage an den Börsen und der ausreichenden Liquidität des Unternehmens im Jahr 2002 bis auf weiteres verschoben.

Ausblick auf das Jahr 2003

Mit den im Jahr 2002 vorbereiteten Projekten hat die ABO Wind AG eine gute Ausgangsposition für das Jahr 2003. Unter Berücksichtigung der "inneren Bedingungen" (Mitarbeiterstruktur, Stand der Projektentwicklungen, Liquidität der Gesellschaft, etc.) ist für das Jahr 2003 ein weiterer Anstieg der Überschüsse zu erwarten. Im Ausland ist mit den ersten Baugenehmigungen für Windparks und in Folge auch mit ersten Erträgen zu rechnen. Ausgangsbasis für die Annahme sind die bereits im Jahr 2002 geleisteten Arbeiten für die im Jahr 2003 geplanten Projekte sowie die Arbeitseffizienz der zunehmend erfahreneren Mitarbeiter.



Impressum

Herausgeber:

ABO Wind AG
Hirtenstr. 26
65193 Wiesbaden
www.abo-wind.de

Ansprechpartner:

Stefan Theis
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 06 11 / 26 765 - 21
Fax 06 11 / 26 765 - 99
e-mail: aktie@abo-wind.de

Gestaltung:

Claudia Tollkühn, Wiesbaden

Fotos:

ABO Wind AG;
Gabriele Röhle, Fotodesignerin ADG;
Seeger Engineering AG

Druck:

Gorius Druck und Service GmbH, Vendersheim

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

Deutschland

ABO Wind AG

Büro Wiesbaden (Firmensitz)

Hirtenstraße 26
D-65193 Wiesbaden

Tel.: 0611 / 26765-0
Fax: 0611 / 26765-99

e-mail: global@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Büro Mainz

Oberdorfstraße 10
D-55262 Heidesheim

Tel.: 06132 / 8988-00
Fax: 06132 / 8988-29

Frankreich

ABO Wind SARL

Büro Toulouse

116, Grande rue Saint Michel
F-31400 Toulouse
France

Tel.: +33 (0) 5 34 3116 76
Fax: +33 (0) 5 34 3163 76

e-mail: info@abo-wind.fr
www.abo-wind.fr

Büro Colmar

50, Avenue d'Alsace,
F-68000 Colmar
France

Tel.: +33 (0) 3 89 20 45 11
Fax: +33 (0) 3 89 20 43 79

Spanien

ABO Wind ESPAÑA S.A.

C/ Embajador Vich 3, 2 T
E-46002 Valencia
España

Tel.: +34 902 198 937
Fax: +34 902 198 938

e-mail: global@abo-wind.es
www.abo-wind.es

Irland/Großbritannien

ABO Wind AG

Business Development Ireland/UK

Carrigane
Carrigtwohill
Co. Cork
Ireland

Tel.: +353 21 488 2262
Fax: +353 21 453 3855
mobile: +353 87 2253618

e-mail: weber@abo-wind.de
www.abo-wind.de

ABO
WIND